Der vibrationsfreie Wägetisch für Mikrowaagen, den H. GYSEL und W. STREBEL¹ beschreiben, besteht aus einer schweren Kunststeinplatte (Gewicht etwa 200 kg), die auf 4 angepaßten Spiralfedern ruht. Die Federn sind in Federbüchsen eingebettet, die mit einer außerordentlich zähflüssigen, pechartigen Masse ausgefüllt sind. Die Mikrowaagen lassen auf diesem Wägetisch gar keine Vibrationen oder Erschütterungen erkennen.

H. KURTENACKER.

Eine völlig automatisch arbeitende Apparatur für Gegenstromverteilung, wobei das Lösungsmittel im Gegenstromverfahren durch 50 Reaktionskolben geführt wird beschreiben E. S. PERRY und W. H. WEBER². Der Antrieb erfolgt durch einen Elektromotor; alle Funktionen des Betriebs werden durch einfache elektrische Schaltungen ausgeübt. (Schaltschema und Photographien im Original.) G. DENK.

Einen Mikrotrockenofen für Temperaturen von 25—300° C, der auf $\pm 2^\circ$ C genau regulierbar ist, beschreiben R. T. E. SCHENCK und T. S. MA³. Die Temperatur wird entweder mit einem Regeltransformator oder durch einen elektronisch gesteuerten Thermostaten auf den gewünschten Wert eingestellt. Temperaturkonstanz ist innerhalb 5 min erreicht. Der Trockenraum besteht aus einem elektrisch beheizten Aluminiumblock, der eine Bohrung von 3,2 cm Durchmesser besitzt. Die Bohrung eignet sich zur Aufnahme einer ABDERHALDENSchen Trockenpistole.

K. BRODERSEN.

Einen Universalmikroheizblock für Temperaturen bis 300° C beschreiben T. S. MA und R. T. E. SCHENCK⁴. Der Heizblock besteht aus Aluminium, besitzt einen Durchmesser von 10 cm, eine Höhe von 5,7 cm sowie mehrere Bohrungen, die die Aufnahme von zu erhitzenden Mikrogefäßen ermöglichen. Die Temperaturkontrolle kann automatisch erfolgen.

K. BRODERSEN.

IV. Spezielle analytische Methoden.

4. Auf Physiologie und Pathologie bezügliche Methoden.

Die Adsorption von EVANS Blau an Glas und Protein untersuchten W. O. CASTER, A. B. SIMON und W. D. ARMSTRONG⁵. Evans Blau oder Tolidin-1824, ein Farbstoff mit der Strukturformel

wird vom Plasmaalbumin gebunden und kann deswegen zur *Bestimmung des Plasmaplavolumens* dienen. Der Farbstoff wird aber auch von Glas und ebenso von Protein adsorbiert, wodurch, wie die Verff. fanden, schon in der ersten Minute bis zu 20% Fehler auftreten können. Die Adsorption ist abhängig von der Oberfläche, der Zeit, der Konzentration an Farbstoff und dem pH-Wert und zwar wird um so mehr adsorbiert, je saurer die Lösung ist. Durch Zugabe einer 12,8%igen wäßrigen Lösung

¹ Mikrochim. Acta (Wien) 1954, 782—784. Ciba AG, Basel (Schweiz).

² Analyt. Chemistry 26, 498—502 (1954). Eastman Kodak Co., Rochester, N.Y.

³ Mikrochem. verein. Mikrochim. Acta (Wien) 40, 236—244 (1953). Univ. New York (USA).

⁴ Mikrochem. verein. Mikrochim. Acta (Wien) 40, 245—253 (1953).

⁵ Analyt. Chemistry 26, 713—715 (1954). Univ. Minneapolis, Minn. (USA).